

Kurzprotokoll

zur Stadtteilwerkstatt Westsiedlung vom 19.10.2017 im Rathaus Ochsenfurt

Zeit: 20.00 - 21.15 Uhr

Im Rahmen der Stadtteilwerkstatt Westsiedlung werden folgende Punkte diskutiert:

Handlungsfeld Ortsentwicklung und Wohnen:

Allgemein:

- Die Westsiedlung hat den Charakter eines reinen Wohngebiets bzw. Einfamilienhausgebiets (Entstehung ab 1962); es treten hier spezifische Probleme etwa hinsichtlich Wärmedämmung und Grundrissstruktur auf.

Bauplätze für den örtlichen Bedarf:

- Für das beabsichtigte neue Wohnbaugebiet im Norden läuft zur Zeit das FNP-Verfahren; ein Schallgutachten wurde erstellt; als Trennung nach Norden ist ein breiter Grüngürtel vorgesehen.

Leerstandsmanagement:

- Aktuell stellen Leerstände noch kein akutes Problem in der Westsiedlung dar; zukünftig kann sich aber eine Erhöhung der Leerstandsquote durch Überalterung der Wohnbestände ergeben (Wohnungen mit alleinstehenden Personen über 70 Jahren); mit der Erhöhung des Anteils älterer Menschen steigt auch der Bedarf an Pflegeleistungen und Pflegekräften.
- Leerstehende Häuser konnten bislang schnell wieder an Interessenten (meist junge Leute) verkauft werden; hier erweist sich die Lage im Raum Würzburg als Vorteil.

Erschließung des Siedlungsgebiets:

- Im Bereich der bestehenden Zu-/ Ausfahrt zur Westsiedlung ist das Verkehrsaufkommen in jüngster Zeit deutlich angestiegen; ursächlich hierfür ist vor allem der derzeitige Ausbau der Mainbrücke (Sperrung B 13); nach erfolgtem Ausbau der Mainbrücke ist wieder eine Entspannung der verkehrlichen Situation zu erwarten.
- Zukünftig wird eine zweite dauerhafte Zu-/ Ausfahrt zur Westsiedlung für erforderlich gehalten; zu prüfen ist, ob eine solche Zu-/ Ausfahrt im Norden als Verbindung in Richtung Goßmannsdorf realisiert werden kann (hier besteht z.Zt. nur eine Notausfahrt).

Handlungsfeld Verkehr und Daseinsvorsorge:

Verbesserung der Busanbindung:

- Aktuell wird im Raum Ochsenfurt getestet, ob der dauerhafte Einsatz eines Bürgerbusses sinnvoll ist; im Falle einer Fortführung des Bürgerbusses könnten ggf. Berechtigungsscheine (z.B. für 15 EUR) für Mitfahrer ausgegeben werden.
- Im Bereich der Haltestelle Dresdner Straße wäre die Errichtung eines Unterstellhäuschens wünschenswert.

Parkraumoptimierung:

- In der Westsiedlung ergeben sich Parkraumprobleme, da i.d.R. nur eine Garage pro Haus zur Verfügung steht; hinzu kommt, dass ein Teil der Garagen nicht genutzt und statt dessen im öffentlichen Straßenraum geparkt wird; problematisch ist die Situation etwa im Bereich der Breslauer / Danziger / Leipziger Straße; besondere Gefahrenpunkte, die sich durch Zuparken und Sichtbehinderungen ergeben, sollten entschärft werden.
- Zu prüfen sind als mögliche Varianten der Parkraumoptimierung: Einrichtung eines zentralen Parkplatzes im neu geplanten Baugebiet, Einrichtung von städtischen oder Anwohnerparkplätzen, Ausweisung von Spielstraßen und Markierung von Parkplätzen.
- Denkbar ist eine stärkere Information der Anwohner bzgl. der Parkprobleme, um diese zu einem umsichtigeren Parkverhalten anzuleiten.

Geschwindigkeitsreduzierung an Staatsstraße:

- Die Möglichkeiten für konkrete Verbesserungen sollten im Rahmen eines Runden Tisches mit dem Staatlichen Bauamt diskutiert werden; zu prüfen wäre etwa, ob eine Versetzung des Ortsschilds möglich und hinreichend effektiv ist.

- Die Einführung einer Zone 30 auf Staatsstraßen in geschlossenen Ortschaften ist z.Zt. in Bayern noch schwierig; zukünftig sind aber Lockerungen zu erwarten.

Handlungsfeld Soziales, Freizeit und Erholung:

Neugestaltung Eingang Westsiedlung:

- Die Neugestaltung des Eingangsbereichs als Ort der Begegnung stellt ein zentrales Projekt im Rahmen der zukünftigen Stadtteilentwicklung dar.

Bürgerarbeitskreis:

- Zu empfehlen ist die Bildung eines Bürgerarbeitskreises; ggf. können auch straßenweise Arbeitskreise eingerichtet werden; Interessenten sollten sich namentlich melden.

gez. Kess

Büro HWP, Würzburg, 19.10.2017